

## Der antike Mittelmeerraum Ein pluriverses Universum

Wer „Mittelmeerraum“ sagt, konnotiert notwendig Fernand Braudel und legt die Analogisierungsfähigkeit bis -notwendigkeit seines Grundkonzepts für die antike Welt nahe. Zusätzlich ist beim „Pluriversen Universum Mittelmeer“ von einer longue durée auszugehen, weshalb zunächst die bleibende Bedeutung der vorantiken „Hochkulturen“ für unseren Gesamttraum zu plausibilisieren ist. Zu akzentuieren ist, auf die „hellenistischen“ Jahrhunderte gesehen, dass Orientalen und Ägypter die griechische Welt genau so veränderten wie diese sie: eine Aufgabe, die nur angegangen werden kann, wenn zuvor die Spezifik des „klassischen“ Griechenland profiliert und Athens bleibende Bedeutung herausgearbeitet worden ist.

Die analoge Aufgabe besteht für Jerusalem. Schon was das hellenistische, erst recht aber römisch-imperiale Zeitalter angeht, ist sein Stellenwert so groß wie spezifisch. „Jerusalems“ Eigenwert ist zu profilieren, jedoch nicht zu isolieren. Schon aufgrund des Hellenismus beginnen sich griechisch-jüdisch-römische Austauschprozesse zu entwickeln: wird nicht zufällig Alexandria zu einer auch jüdischen Stadt, die zugleich ihr Diaspora-Judentum hellenisiert – mit überregionaler Auswirkung.

### Dienstag, 16. Juli 2013

17:00 **La méditerranée avant „La Méditerranée“:**  
**Fernand Braudel und das antike Mittelmeer**  
Klaus Geus (Berlin)

18:30 Abendessen

### Mittwoch, 17. Juli 2013

08:00 Anmeldung

09:00 **Einführung**  
Richard Faber (Berlin), Achim Lichtenberger (Bochum)

09:30 **Phoiniker, Karthager und Griechen. Einheit und Vielfalt des Mittelmeerraumes**  
**1000-500 v. Chr.**  
Helmut Schneider (Kassel)

10:15 **Von der Byrsa zur Weltmacht. Karthagos Ort in der mythischen Topographie des Mittelmeers**  
Michael Sommer (Oldenburg)

11:00 Kaffee-/Teepause

11:30 **Überlegungen zur Genese und Kanonisierung der frühen griechischen Götterikonographie**  
Achim Lichtenberger (Bochum)

12:15 **Anatolische Einflüsse bei Homer**  
Frank Starke (Tübingen)

13:00 Mittagspause

14:30 **Mesógiós. Zur Struktur der Polis-Netzwerke**  
Rainer Zimmermann (München)

15:15 **Die kleinasiatische Entstehung griechischer Philosophie und deren bleibende Bedeutung**  
André Laks (Paris/Mexico City)

16:00 Kaffee-/Teepause

16:30 **Bedeutung der Rhetorik**  
Francesca Vidal (Landau)

### Donnerstag, 18. Juli 2013

8:30 **Prophetischer Monotheismus: Jerusalem und seine Ausstrahlung bis heute**  
Frank Crüsemann (Bielefeld)

9:15 **Weltreich und (k)ein Ende? Daniel - das Buch und seine Folgen**  
Jürgen Ebach (Bochum)

10:00 Kaffee-/Teepause

10:30 **Tor zum Mittelmeer - Tor nach Ägypten. Alexandrias Ausstrahlung in hellenistischer Zeit**  
Gregor Weber (Augsburg)

11:15 **Philo zwischen Alexandria und Rom**  
Maren Niehoff (Jerusalem)

12:00 **Flavius Josephus**  
Ernst Baltrusch (Berlin)

12:45 Mittagspause

14:15 **Mediterranes Hybrid „Jesus“?**  
Ekkehard Stegemann (Basel), Wolfgang Stegemann (Neuendettelsau)

15:00 **Paulus ein mediterranes Hybrid?**  
Martin Leutzsch (Paderborn)

15:45 Kaffee-/Teepause

16:15 **Das Mittelmeer im lukanischen Geschichtswerk**  
Hubert Cancik (Berlin)

17:00 **Iranisches im römischen Mithraskult**  
Götz König (Bochum/Berlin)

17:45 **Sukzession im antiken Mittelmeerraum**  
Almut Renger (Berlin)

18:30 **Abschlussdiskussion**

Unbeschadet dessen steht außer Frage, dass noch ein multikulturelles Hybrid wie Paulus – nicht nur die Zeloten à la lettre – in einer antirömischen Abwehr- und Angriffsfront stand. Konflikte geradezu tödlicher Art innerhalb der hellenistischen koiné/des Imperium Romanum können nicht geleugnet werden, wenn dies innerhalb einer helleno- und romanozentrischen Geschichtssicht auch nicht unüblich gewesen ist. Das Projekt „Pluriverses Universum“ versteht sich dezidiert polyzentrisch, obgleich innerhalb eines Kulturraumes – für den der Erinnerungsort Alexandria überrepräsentativ gewesen sein dürfte.

Bis heute bestehende Frontstellungen keinen Augenblick verdrängend, soll der oft nur verrufene „Alexandrinismus“ bewusst stark gemacht werden – er selbst war alles andere als spannungsfrei, gar irenisch. Eine Gestalt wie der zeitweise im auch antisemitischen Alexandria lebende und ungemein vielgesichtige Flavius Josephus, die zugleich eine sehr kaiserzeitliche war, kann das besonders gut verdeutlichen.

#### ANFAHRT

Mit dem PKW

Die Ruhr-Universität Bochum besitzt eine gute Verkehrsanbindung. Der schnellste Weg führt über das Autobahnkreuz Bochum/Witten, wo sich A 43 und A 44 treffen. Einfach die Abfahrt Bochum-Querenburg nehmen und der Ausschilderung „Ruhr-Universität Bochum“ und dort den Hinweistafeln folgen. Idealerweise parken Sie auf den Decks 4 bis 6.

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Vom HBF kommt man mit der U-Bahn U35 bequem zur Ruhr-Universität, die über eine eigene, nach ihr benannte Haltestelle verfügt. Die U35 (Richtung Bochum Hustadt) fährt an Werktagen im 5-Minuten-Takt und benötigt knapp 10 Minuten bis zur Uni.



Foto: Silberstatuette der Turela, 1. Jh. n. Chr. (c) Trustees of the British Museum



RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM

## Der antike Mittelmeerraum: Ein pluriverses Universum

16.-18. Juli 2013 | FNO 02/40-46

#### KONZEPTION

Prof. Dr. Richard Faber (Soziologie, Freie Universität Berlin)  
Prof. Dr. Achim Lichtenberger (Archäologie, Ruhr-Universität Bochum)

#### ORGANISATION

Gwendolin Arnold, M.A.  
Käte Hamburger Kolleg »Dynamics in the History of Religions between Asia and Europe«  
FNO 02 / 72 | Universitätsstr. 150 | 44801 Bochum  
Phone: +49 234 32-23341  
E-Mail: gwendolin.arnold@rub.de  
Web: www.khk.ceres.rub.de

Eleni Markakidou, M.A.  
Zentrum für Mittelmeerstudien

Konrad-Zuse-Straße 16 | 44801 Bochum  
Phone: +49 234 32-27276  
E-Mail: mittelmeerstudien@rub.de  
Web: www.zms.rub.de

© Ruhr-Universität Bochum



SPONSORED BY THE

Federal Ministry  
of Education  
and Research